



# ZENTRUM SEEBURG

Jahresbericht 2014



## EDITORIAL

---

Das Berichtsjahr befand sich in der Mitte einer dreijährigen Phase unserer Institution, welche ganz im Zeichen der **Konzentration** unserer Bereiche und Kräfte steht. Die im Jahr 2013 begonnenen Veränderungen durch den Bau unseres Zentrums in Interlaken und dem Beginn der Überbauung im Jungfrau Areal in Wilderswil wurden erfolgreich weitergeführt. Dazu kamen die laufenden Planungen zur Umnutzung der Liegenschaft Seegarten in Bönigen. Mit diesen Massnahmen verfolgen wir primär eine Konzentration unserer Tätigkeitsfelder auf eigene Liegenschaften im Raum Interlaken. Damit verbunden ist auch eine laufende Reorganisation unserer Prozesse bezüglich optimierter Nutzung der Infrastrukturen und der Reduktion unserer Logistik.

Längst ist uns klar, dass die betriebswirtschaftlichen Grundsätze auch für eine soziale Institution zum Inventar einer zukunftsorientierten Strategie gehören. Dennoch sind wir als gemeinnützige Organisation auch abhängig von den Regulierungen der öffentlichen Hand und dem Wohlwollen vieler Geschäftspartner, Kunden und Freunde. Im Rückblick auf ein wiederum gelungenes Jahr bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen allen!

Lassen Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, nun mitnehmen in den kurzen Bericht 2014 des Zentrums Seeburg. Danke für Ihr Interesse.



## 2014 IM RÜCKBLICK

---

### Bezug Neubau Zentrum Seeburg

Eines der wichtigsten Ereignisse im Berichtsjahr fand im Sommer mit dem Einzug in den Neubau an der Unteren Bönigstrasse 35 in Interlaken statt. Verwaltung und Zentrale Dienste räumten die gemietete Fläche im JungfrauPark. Auch die Seeburgschule und das Atelier in Iseltwald verlegten ihre Aktivitäten ins neue Zentrum. Dazu kamen die Jungfrau-Informatik, Werkbereiche aus dem Arbeitszentrum und die Betriebsdienste. Weiter machte sich auch die Hauswirtschaft bereit für den Einzug. Die Fachleute Berufsintegration sowie zwei Office-Bereiche erhielten ihre eigene Abteilung. Die Tagesstätte des Psychiatrischen Dienstes Interlaken und Pro Infirmis bezogen ihre Mieträume. Auch das Restaurant Topoff nahm im dritten Stock seinen Betrieb auf. Endlich konnten wir nach vielen Jahren des Platzmangels und der Verzettelung zusammen am gleichen Ort und mit genügend Raum arbeiten. Dadurch liessen sich viele Abläufe merklich vereinfachen. Im September hatte die Öffentlichkeit anlässlich eines Eröffnungsfestes die Gelegenheit, uns zu besuchen und unsere Tätigkeiten näher kennen zu lernen.

### Sozialpolitisches Umfeld und Planungen

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion wird in den kommenden Jahren die gesamte Finanzierung des Behindertenwesens im Kanton Bern umstellen. Zielgrösse ist eine Pilotphase und ein definitives Programm ab 2018. Es handelt sich dabei um die Verlagerung der Heimfinanzierung (Objektfinanzierung) zur direkten Finanzierung der behinderungsbedingten Kosten der einzelnen betroffenen Personen (Subjektfinanzierung). Für Anbieter wie Heime oder andere Dienstleister im Behindertenwesen fallen mit dieser Umstellung die Leistungen durch den Kanton weg. Was diese Umstellungen für uns als Institution im GEF-Bereich genau auslösen werden, lässt sich noch nicht prognostizieren. Sicher ist, dass sich unsere Planung der Angebote neben den Heim- und Tagesstrukturplätzen auch in Richtung Assistenzleistungen im ambulanten Bereich bewegen werden. Als erster Schritt bauen wir seit dem Jahr 2014 eine eigene Spitex-Organisation zur psychosozialen Unterstützung von Personen auf, welche primär in Verbindung zu unserer Institution stehen. Zudem bemühen wir uns in diesem Zusammenhang auch, die berufsintegrativen Angebote sowie die gewerblichen Bereiche mit den Dienstleistungen laufend zu optimieren.



## Qualitätssicherung

Das Zertifizierungs-Audit für die Normen ISO 9001:2008, OHSAS 18001:2007, BSV-IV 2000 und dem Q3 in der Hotellerie erfolgte im Herbst und ist erfolgreich verlaufen. Eine neue Herausforderung steht nun bei der Umsetzung des IKS an.

## Personal

Ausgelöst durch die Weisungen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion, welche im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen des Kantons standen, mussten wir per Anfang 2014 in den Wohnbereichen den Stellenplan nach unten korrigieren. In der gesamten Institution lag der Personalbestand per Ende 2014 bei insgesamt 130 Personen.

## Betreuung

Im Berichtsjahr bearbeiteten wir den ganzen Prozess der Förderplanung. Bis Ende Jahr waren alle Personalgruppen gründlich eingeführt in den Ablauf und die Nutzung der neuen Dokumente, Einschätzungsbögen und Berichtsvorlagen. Die Überprüfung durch die Auditorin und deren Würdigung unserer Fördermassnahmen sowie deren Dokumentation haben erneut bestätigt, dass unsere Institution auf einem sehr hohen professionellen Niveau arbeitet.

## Auslastungen

Die Belegung im Jahr 2014 lag in den Wohnbereichen auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Auffallend ist, dass vermehrt Anfragen nach Wohnplätzen für stark beeinträchtigte Menschen eingehen. Dieser Trend steht allerdings im krassen Gegensatz zu dem vom Kanton gekürzten Betreuungsschlüssel in den Institutionen. Entsprechend mussten wir wiederholt Anfragen negativ beantworten, weil uns für eine entsprechende Betreuung dieser Menschen die nötigen Personalressourcen leider nicht mehr zur Verfügung stehen.

Bei den berufsintegrativen Programmen haben sich die Nachfrage und damit die Auslastung im Berichtsjahr ausgeweitet. Ebenfalls steigern konnten wir die Auftragslage in den gewerblichen Betrieben und bei den Dienstleistungen, insbesondere in der Hotellerie.

## Wohnangebote

Auch im Berichtsjahr bestätigten sich die Wohnmöglichkeiten mit unterschiedlichem Setting bei der Betreuung oder im sozialpädagogischen Bereich als eine Kernkompetenz unserer Institution. Das Wohnangebot für jüngere Menschen in einer Phase der psychosozialen Rehabilitation oder ei-



nem berufsintegrativen Programm richtet sich nach der Selbständigkeit der jeweiligen Person (betreutes bis teilautonomes Wohnen) und nach den aktuell zur Verfügung stehenden freien Plätzen.

Im Langzeitbereich können Menschen wohnen, welche bei ihrer Lebensgestaltung dauerhaft Unterstützung wünschen. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung, die einen intensiven Betreuungsbedarf aufweisen. Diese Wohnbereiche sind auf kompetente Begleitung rund um die Uhr ausgerichtet. Sie bieten zur Beschäftigung und Freizeitgestaltung eine förderliche Tagesstruktur an. Diese Wohnplätze eignen sich auch für ältere Personen, welche eine engmaschige Betreuung und Pflege benötigen.

### **Betreute Ferien**

Trotz gestiegener Nachfrage stellten wir bei der Überprüfung der betreuten Ferienplätze fest, dass wir nicht kostendeckend arbeiten konnten. Trotz der eingangs erläuterten Veränderungen im Behindertenwesen wollen wir dieses Angebot dennoch nicht aufgeben. Hier müssen wir jedoch zusätzliche Finanzmittel generieren können.

### **Berufliche Integration**

Eine wichtige Erweiterung erfolgte bei den Programmen zur beruflichen Integration. Mit dem Konzept JOB-GATES öffneten wir nachfragebedingt unsere Kernkompetenzen auch gegenüber Personen ohne Anspruchsberechtigung bei der IV. Damit haben nun auch andere und neue zuweisende Stellen wie Sozialbehörden und KESB, Jugendhilfen, Jugendanwaltschaften, Taggeldversicherer etc. die Möglichkeit, unsere Angebote zur beruflichen Integration ihrer Klientel in Anspruch zu nehmen.

### **Berufsbildung**

Mit insgesamt 47 Lehrverhältnissen inkl. Vorlehren starteten wir ab August 2014 ins neue Berufsbildungsjahr. Es ist uns auch gelungen, unser Angebot an Branchen auszuweiten. So z.B. das Berufsbild Logistik.



## DANK DES PRÄSIDENTEN

### Produktion und Dienstleistungen

Im Berichtsjahr kam mit dem Hotel Alpine-Inn ein neuer Dienstleistungsbereich zu unserer Institution. Nach dem Umzug einiger Bereiche in das neue Zentrum konnte das Arbeitszentrum umstrukturiert werden. Neu sind dort im Erdgeschoss folgende Betriebe angesiedelt: Recyclinghof mit dem Demontagebetrieb, Logistikabteilung, Hausräumen, Malerei, Gartenbau und die Schreinerei. Das Obergeschoss wird komplett vom Bödéli-Discount mit der Bödéli-Brocki genutzt.

### Finanzen

Die Spartenrechnung zeigt, dass der GEF-Bereich unter dem Leistungsvertrag mit dem Kanton nicht mehr kostendeckend arbeiten kann, weil die Beiträge des Kantons laufend nach unten gefahren werden. Da diese Erträge nicht mehr optimiert werden können, bleiben aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht letztendlich folgende Szenarien: Den Bereich aufgeben oder massiv Leistungen kürzen. Beides ist ethisch schwierig vertretbar! Deshalb bleibt uns wohl vorübergehend nur die Quersubvention primär aus Spenden.

„Ohne Zielklarheit keine Konzentration der Kräfte – ohne Konzentration der Kräfte keinen Erfolg.“

*(Oscar Schellbach)*

Die oberste Zielsetzung unserer Institution ist und bleibt die soziale und berufliche Wiedereingliederung sowie die Betreuung der uns anvertrauten Menschen. Diese Vorgabe wollen wir erreichen durch individuelle Fördermassnahmen und professionelle Begleitung. Mit grosser Freude und Genugtuung können wir erneut festhalten, dass auch das Jahr 2014 als erfolgreich bezeichnet werden darf. Durch stetige Optimierung und durch die Konzentration der eingesetzten Ressourcen konnten wir unsere Ziele in hohem Masse erreichen. Zuversichtlich sind wir ins Jahr 2015 gestartet und sind überzeugt, dass wir unsere sozialpädagogischen und rehabilitativen Aufgaben zum Wohle unserer Klientel, wenn auch unter immer restriktiveren finanziellen Bedingungen, erfolgreich weiterführen können.

Vielen Dank, dass wir auch weiterhin mit Ihrer treuen Unterstützung rechnen dürfen, ohne die eine fachkompetente Erfüllung unserer Aufgabe nicht möglich wäre.

*Im Namen des Vorstandes  
Matthias Zimmerli, Präsident*



## FINANZEN

<b>ERTRAG</b>	2014 CHF	2013 CHF
Ertrag aus Leistungsabgeltung		
- Innerkantonal	1'956'695	2'154'066
- Ausserkantonal	1'004'560	1'215'204
- Berufliche Massnahmen	4'224'628	2'894'977
- Integrationsmassnahmen	755'927	593'170
Ertrag Produktion & Dienstleistungen	1'112'687	795'393
Miet- und Kapitalzins'ertrag	102'404	94'637
Ertrag Gastronomie	2'187'907	1'802'018
übriger Ertrag	10'479	13'890
<b>Total Ertrag</b>	<b>11'355'288</b>	<b>9'563'355</b>
<b>AUFWAND</b>		
Personalaufwand	7'235'361	7'376'366
Sozialleistungen, Personalnebenaufwand	1'414'976	1'428'690
Aufwand Betreute Mitarbeitende	143'274	146'335
Medizinischer Bedarf	5'363	6'351
Lebensmittel, Haushalt	749'307	728'279
Mietzinsen	756'796	719'849
Unterhalt & Reparaturen Liegenschaften	476'646	495'028
Unterhalt & Reparaturen Mobilien & Maschinen	709'340	472'228
Abschreibungen Immobilien	571'377	195'016
Abschreibungen Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	188'352	180'397
Hypothekar- und Kapitalzinsen	256'948	151'070
Energie und Wasser	281'790	209'049
Klientenaufwand	81'179	97'249
Verwaltungsaufwand	274'710	317'979
Aufwand Produktion & Dienstleistungen	684'263	467'595
übriger Sachaufwand (Versicherungen, Gebühren)	607'375	410'688
<b>Total Aufwand</b>	<b>14'437'055</b>	<b>13'402'168</b>
<i>Betriebsdefizit</i>	<i>-3'081'767</i>	<i>-3'838'812</i>
Beiträge von Dritten/Spenden	147'120	133'351
<b>Mehraufwand vor Kantonsbeitrag</b>	<b>-2'934'647</b>	<b>-3'705'461</b>

Das Kostenvolumen (Aufwand) der gesamten Institution erreichte einen neuen Höchststand von CHF 14,43 Mio. Erfreulicherweise konnten auch die gesamten Erträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dies insbesondere durch die gestiegene Nachfrage im Bereich der beruflichen Massnahmen sowie der Gastronomie und der Betriebe.

Die Projektfinanzierungen konnten dank den momentan ausserordentlich tiefen Hypothekarzinsen zu sehr guten Konditionen abgeschlossen werden.

Die Jahresrechnung 2014 wurde von der Kancz AG, Consulting & Treuhand, Bern, geprüft und an der ordentlichen Vereinsversammlung vom 18. März 2015 genehmigt.

Wir danken allen Privatpersonen, Firmen und Vereinen herzlich, welche den Verein Zentrum Seeburg mit einer Spende unterstützt haben.



# INSTITUTIONSBEREICHE

## Wohnen



Seeburg Iseltwald



Burg Iseltwald



Schlössli Wilderswil



Wohnprojekt Bödeli Interlaken



Chalet Linde Wilderswil



Seegarten Bönigen



Wohnen im Jungfrau Areal Wilderswil

## Berufliche Integration Dienstleistungen und Betriebe



Zentrum Seeburg Interlaken

- Verwaltung / Zentrale Dienste
- Office-Service
- Jungfrau Informatik
- Seeburg-Schule
- Atelierbereiche und Töpferei
- Konfektionierungs-Service
- Taglohnarbeiten
- Wäscherei und Hauswirtschaft
- Unterhalt Liegenschaften
- Betriebsdienste
- Unterhalt Fahrzeuge



Jungfrau Hotel/Restaurant Wilderswil



Alpine-Inn Hotel Wilderswil



Restaurant topoff Interlaken



Arbeitszentrum Interlaken

- Bödeli Discount
- Bödeli Brocki
- Jungfrau Services
- Jungfrau Malerei
- Jungfrau Gartenbau & Baumschule
- Jungfrau Schreinerei
- Recyclinghof Sammelbär
- Möbel-Restaurierung
- Verpackung, Versand und Spedition
- Montage- und Industrierarbeiten
- Velowerkstatt

## Chancen und Lebensräume

### für Menschen mit...

- psychischen Handicaps
- Entwicklungsdefiziten
- besonderen Betreuungsbedürfnissen



Wohnangebote  
Berufliche Integration  
Dienstleistungen und Betriebe

